

HAMBURG SCHOCKT

Hamburgs erste Notfall-App

Seit Jahren wird bundesweit über das Thema „AED-Kataster“ diskutiert, also eine Auflistung aller öffentlich zugänglichen Defibrillatoren (AED steht für Automatisierte Externe Defibrillatoren). Hamburg geht jetzt als erste Stadt und erstes Bundesland mit gutem Beispiel voran, denn der ASB Hamburg hat sich erfolgreich dieser Aufgabe angenommen. Alle verfügbaren Daten wurden zusammengetragen und daraus eine Smart-



ASB-Geschäftsführer Sander (r.) mit Schirmherr Innensenator Michael Neumann

phone Applikation mit dem Namen HAMBURG SCHOCKT entwickelt. ASB Landesgeschäftsführer Michael Sander erklärt das Ziel: „Mit HAMBURG SCHOCKT wollen wir zur erhöh-

ten Hilfsbereitschaft in Erste-Hilfe-Situationen und somit zu einer Verbesserung der Überlebenschancen beim plötzlichen Herzstillstand in unserer Region beitragen.“

Über die App wird sofort der eigene Standort angezeigt, der Notruf ausgelöst sowie der Standort des nächsten Defibrillators per GPS-Daten angezeigt. Ergänzend erhält die App eine notfallgerechte Kurzdarstellung der lebensrettenden Sofortmaßnahmen bei einem Herznotfall. Die UNISCENE-Redaktion empfiehlt: Jetzt downloaden!

Die App HAMBURG SCHOCKT ist selbstverständlich kostenfrei und, wie die UNISCENE-Redaktion meint, Pflicht für jedes studentische Smartphone. Sie kann aus dem App Store iTunes und für Android-Geräte im Google Play Store gratis heruntergeladen werden, erreichbar auch über die Links asb-hamburg.de/ios-app bzw. asb-hamburg.de/android-app